

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

CHUR

Neuer Vizepräsident für den Pflegeberufsverband

An der kürzlich online durchgeführten Hauptversammlung des Pflegeberufsverbands SBK Graubünden wurde Jens Seidel zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Er ersetzt Nina Brunner, welche nach acht Jahren aus dem Vorstand verabschiedet wurde. Wie es in einer Medienmitteilung heisst, ist Seidel diplomierte Pflegefachmann und bereits seit 2018 Mitglied des SBK-Vorstands. Neu in den Vorstand gewählt wurden zudem Ram Das, Fachmann Gesundheit, sowie Kira Davatz, diplomierte Pflegefachfrau HF. Präsiert wird der Pflegeberufsverband von Renate Rutishauser. (red)

CHUR

Die Veloprüfungen für Schüler und Schülerinnen stehen an



Vom Montag, 12. April, bis Mittwoch, 14. April finden in Chur die jährlichen Veloprüfungen statt. Zwischen 8 Uhr und 11 Uhr sind die Schülerinnen und Schüler auf der Prüfungsstrecke unterwegs. Diese befindet sich unterhalb des Bahnhofs zwischen der Aspermontstrasse und der Oberalpstrasse. Laut Stadtpolizei Chur werden die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld im theoretischen Grundwissen sowie bei einer praktischen Fahrerschulung auf die Prüfung vorbereitet. Die Stadtpolizei bittet die Verkehrsteilnehmenden, auf der Prüfungsstrecke Rücksicht zu nehmen. (red)

THUSIS

Neue Chefärztin im Spital Thusis



Annett Schiefer (Bild) ist neue Chefärztin Innere Medizin und Kardiologie im Spital Thusis. Sie tritt am 1. Mai die Nachfolge von Renato Cantieni an, der per Ende April in Pension geht. Cantieni war fast

20 Jahre als Chefarzt und Mitglied der Geschäftsleitung im Spital Thusis tätig. Auch in der Geschäftsleitung wird ihn Annett Schiefer ersetzen. Laut einer Medienmitteilung des Spitals Thusis verfügt Schiefer über umfangreiche Erfahrungen in der inneren Medizin und der Kardiologie. (red)

CHUR

Neuaufgabe der Broschüre «Frühe Kindheit»

In der Stadt Chur gibt es viele Angebote, die sich an Familien mit kleinen Kindern richten. Damit sich Familien sowie Fach- und Beratungspersonen orientieren können, erstellte das Familienzentrum Planaterra im Auftrag sowie in Kooperation mit der Stadt Chur die Broschüre «Frühe Kindheit – Angebote von der Schwangerschaft bis zum Schuleintritt». Diese löst die Broschüre der IG Kinder und Familien ab, wie die Stadt mitteilt. Die neue Broschüre ist auf der Internetseite www.planaterra.ch als Download verfügbar. (red)



Nun kann sich jeder zu Hause auf Corona testen: Kunde Samuel Flury besorgt sich die Gratisstäbchen und -plättchen in der Steinbock-Apotheke in Chur (links); Apothekerin Irina Domenig zeigt den Vorrat der Apotheke Masans von 3000 Tests.



Der erste Ansturm bleibt im Schnee stecken

Der befürchtete grosse Ansturm auf die Gratistests blieb aus. Dennoch stiessen sie in Chur auf reges Interesse – einige Kunden wagten sich gar frühmorgens durch den Schnee bis zur Apotheke vor.

von **Andri Nay (Text)**
und **Philipp Baer (Bilder)**

Nun können sich wirklich alle testen lassen – und erst noch zu Hause und gratis. Möglich machen dies die Antigen-Selbsttests, die jede in der Schweiz krankenversicherte Person in den Apotheken abholen kann. Pro 30 Tage gibt es maximal fünf pro Person und Krankenkassenkarte. Wer mehr bezieht, muss zahlen. Als die ersten Personen die Selbsttests am Mittwoch bezogen, war die «Südostschweiz» vor Ort.

Sturmflaute in Masans

Schneesturm in Chur Masans. Im April. Wer hätte das gedacht? Apothekerin Irina Domenig, Mitinhaberin der Toppharm Apotheke, sicher nicht. Denn sie stand mit ihrem Team schon eine halbe Stunde vor der Öffnungszeit auf der Matte und hatte erst noch eine Pharmaassistentin zusätzlich für diesen Tag aufgeboden. Dies, um sich auf den im Vorfeld angekündigten Ansturm auf die Gratis-Selbsttests vorzubereiten.

Doch um 9.30 Uhr ist der Ansturm ausgeblieben. Erst 20 Testsets gingen in 90 Minuten über den Ladentisch in Masans. «Über Ostern kamen deutlich mehr Leute als heute», wundert sich Apothekerin Domenig. Jedoch weiss sie, dass es noch früh ist, und am Nachmittag noch mehr Leute kommen werden. «Einige haben sogar telefonisch vorbestellt», versichert sie. Wie zum Beispiel Berit Bani, die dann gewissermassen sprichwörtlich zur Tür hereinschneit. Die Churerin holt eine Pa-

«Wenn wir jemanden treffen möchten, werden wir uns zuvor testen lassen.»

Berit Bani
Kundin Apotheke Masans

«Sie gehen kurz und schmerzlos und haben sicherlich einen gewissen Effekt.»

Samuel Flury
Kunde Steinbock-Apotheke

ckung mit fünf Tests für ihre Familie. «Wenn wir jemanden treffen möchten, werden wir uns zuvor testen», erklärt sie den Bedarf. Doch horten will sie die Gratisstäbchen und -plättchen nicht, die in den Sets enthalten sind. Bani hätte nämlich mit allen Krankenkassenkarten ihrer Familie gleich 15 Tests abholen können, doch sie meint: «Wir testen uns nur, wenns nötig ist.»

Gedrängel vor dem Steinbock

Verkehrte Welt im Stadtzentrum. Erstens verdrängt kurz vor 11 Uhr die Sonne die Schneeflocken in der Bündner Hauptstadt und zweitens hat sich vor der Steinbock-Apotheke eine kurze Schlange gebildet. Apothekerin Monika Fehr ist auf die Kundschaft vorbereitet, wie sie sagt: «Wir haben 12 000 Tests auf Lager.» Das werde für «ein bis zwei Wochen» sicher ausreichen – und danach könne ja wieder nachbestellt werden.

Fehr, die auch als Präsidentin des kantonalen Apothekerverbands amtiert, hatte im Vorfeld einen Ansturm auf die Selbsttests prophezeit (Ausgabe von Dienstag), nun sei der aber nur «zu 50 Prozent eingetroffen». Bis kurz vor Mittag verkaufen sie und ihr Team 100 Testsets, was insgesamt 500 Einzeltests entspricht. «Als wir um 8 Uhr die Apotheke öffneten, stand auch prompt der erste Kunde vor der Tür», erzählt sie. «Natürlich für Selbsttests.»

Testen vor Familientreffen

Und tatsächlich geht bei der Steinbock-Apotheke ein Kunde nach dem anderen ein und aus. So auch Samuel Flury, der seinen Arbeits-

platz gleich oberhalb der Apotheke hat. «Deshalb bin ich auch heute gleich kurz vorbeigekommen», meint er. Dass es geheissen hat, man solle sich nicht gerade am ersten Tag mit Tests eindecken, davon habe er nichts gewusst.

Der Malixer holt die Testkits allerdings aus einem ganz speziellen Grund, wie er erklärt. Am kommenden Wochenende stehe ein Familienbesuch an und da wollten er und seine Frau sich kurz davor noch testen lassen – denn beim Treffen sei unter anderem auch eine Risikopatientin anwesend. «Die Selbsttests sind eine praktische Sache», meint er. «Sie gehen kurz und schmerzlos und haben sicherlich einen gewissen Effekt.»

Auch Apothekerin Fehr beteiligt sich am Gespräch, um diesen Effekt zu bestätigen. Der Selbsttest sei nur wenige Prozentpunkte weniger zuverlässig als der PCR-Test, den man im Testzentrum mache. «Es ist sicher besser, sich zu Hause selbst zu testen, als sich gar nicht testen zu lassen», betont sie. Dennoch sollte im Falle einer Positivität zur Sicherheit ein PCR-Test zusätzlich gemacht werden, wie Fehr ergänzt.

Schlussspurt in Chur Nord

Zurück bei der Apotheke Masans. Es ist inzwischen Mittag, und Chefapothekerin Domenig erklärt, es seien nun doch noch einige Kundinnen und Kunden mehr für die Selbsttests gekommen. 120 Packungen mit jeweils fünf Einzeltests haben sie und ihr Team verkauft. Das personelle Sonderangebot habe sich also doch noch gelohnt. Und sie ist froh: «Zu Warteschlangen kam es zum Glück nie.»